

Feuerwehr-Neubauten: Sicher. Schnell. Nah.

Bottrop investiert in zwei wichtige Projekte: den Neubau der Hauptfeuerwache in Bottrop-Mitte und eine neue Feuer- und Rettungswache in Kirchhellen. Beides ist richtig und notwendig, um unsere Feuerwehr zu stärken. Doch dabei darf die Sicherheit der südlichen Stadtteile nicht unter die Räder kommen.

Mit dem geplanten Standort rückt die Hauptfeuerwache weiter vom Bottroper Süden ab. Lange Anfahrtswege durch die Innenstadt machen schnelle Hilfe oft unmöglich – gerade wenn jede Sekunde zählt. Vorausschauende Planung hätte hier geholfen: Schon früh forderte die ÖDP eine zusätzliche Wache im Süden. Spätestens mit dem neuen Stadtteil Freiheit Emscher muss eine geeignete Fläche gesichert werden – bevor es zu spät ist.

Das Beispiel Kirchhellen zeigt, was passiert, wenn man nicht handelt: Dort wurde eine Fläche im



Gewerbegebiet zwar früh reserviert, dann aber jahrelang nicht reagiert, als klar wurde, dass diese nicht nutzbar war. Nun wird in einer Frischluftschneise gebaut – ökologisch problematisch und angrenzend an Brutgebiete der Feldlerche.

Unsere Forderungen:

- Südliche Stadtgebiete nicht vernachlässigen
- Flächen für Feuerwehr rechtzeitig sichern
- Keine Bebauung von klima-relevanten Flächen und Frischluftschneisen

Sicherheit braucht Weitsicht und Mut zur richtigen Entscheidung.



Eine lebendige Innenstadt für Bottrop



Nick Nowara / Marianne Dominas

Mein Name ist Nick Nowara und ich kandidiere für das Amt des Oberbürgermeisters. Ich habe mich entschieden, Verantwortung zu übernehmen, weil ich überzeugt bin: Bottrop braucht neue Perspektiven. Eine attraktive Innenstadt ist mehr als ein Ort zum Einkaufen. Sie ist das Herz jeder Stadt – ein Platz für Begegnung, Wohnen, Arbeiten, Kultur und Freizeit. Doch Bottrops Zentrum leidet seit Jahren unter Leerständen, rückläufigem Handel und fehlender Aufenthaltsqualität.

Dafür setze ich mich ein:

Nutzungsmix statt Leerstand: Räume für Start-ups, kreative Branchen, Jugendangebote, Bildung, soziale Projekte und Kultur schaffen Vielfalt und neues Leben.

Wohnraum im Zentrum: Wohnen bringt soziale Durchmischung, Sicherheit und Lebendigkeit – auch in den Abendstunden.

Mehr Aufenthaltsqualität: Begrünung, Sitzgelegenheiten, Spielmöglichkeiten für Kinder, Kulturangebote und Sauberkeit machen die Innenstadt zu einem Ort, an dem man gerne bleibt.

Bessere Erreichbarkeit: Mit einem modernen Verkehrskonzept, sicheren Radwegen und attraktivem ÖPNV wird die Innenstadt für alle besser zugänglich.

Eine moderne Innenstadt entsteht nicht am Reißbrett, sondern gemeinsam. Deshalb setze ich auf die Beteiligung der Stadtgesellschaft: Wie stellen Sie sich eine attraktive Innenstadt vor? Welche Angebote würden Sie nutzen? Wie können wir das Zentrum für alle Generationen beleben?

Und genauso wichtig ist es, die Stadtteilzentren nicht zu vernachlässigen – auch dort braucht es Treffpunkte, Angebote und eine gute Erreichbarkeit, damit Bottrop sich als Ganzes positiv entwickelt. Dafür stehe ich – gemeinsam mit der ÖDP und allen, die Bottrop bewegen wollen.



Unsere Kandidatinnen und Kandidaten

...für den Rat

1. Marianne Dominas	5. Sebastian Stöber	9. Ursula Stamm
2. Markus Stamm	6. Maja Stamm	10. Andreas Gellhaus
3. Dr. Elly Vaupel	7. Hildegard Lapp	11. Maria Scherz
4. Ulrike Beck	8. Ramazan Korkmaz	

...in ihrem Wahlbezirk

1. Innenstadt	Sebastian Stöber, 57	Apotheker
2. Mitte - Süd	Ulrike Beck, 54	Buchhändlerin
3. Mitte - West	Andrea Döing, 66	Sozialpädagogin
4. Altstadt-West	Markus Stamm, 54	IT-Leiter
5. Altstadt-Ost	Andreas Gellhaus, 53	Administrator
6. Fuhlenbrock - Heide	Maja Stamm, 18	Bufdi
7. Fuhlenbrock-Süd	Clemens Luthé, 67	Gästeführer
8. Fuhlenbrock-Nord	Matthias Wenning, 40	Informatiker
9. Stadtwald	Paul Döing, 72	Lehrer i.R.
10. Eigen-Süd	Elisabeth Fuß, 61	Krankenschwester
11. Eigen-Nord	Marianne Dominas, 63	Lehrerin
12. Eigen-Ost	Hildegard Lapp, 73	Köchin i.R.
13. Boverheide	Maria Scherz, 59	Krankenschwester
14. Boverheide/Batenbrock	Moritz Beck, 21	Musiker
15. Boy-West	Jörg Schlottbohm, 55	IT-Manager
16. Boy-Ost	Dorothee Luthé, 66	Museumsmitarbeiterin
17. Welheim	Georg Schmeier, 71	Rentner
18. Batenbrock-Süd	Michael Terschluse, 61	Sozialpädagoge
19. Batenbrock-West	Ramazan Korkmaz, 50	Busfahrer
20. Lehmkuhle	Dr. Klara Asako Sarholz, 55	Ärztin
21. Ebel/Welheimer Mark	Jörg Scherz, 61	Dipl. Informatiker
22. Vonderort	Ursula Stamm, 53	Betriebsprüferin
23. Grafenwald	Volker Fockenberg, 60	Dipl. Geograph
24. Grafenwald/Kirchh.-West	Dr. Jürgen Lapsien, 68	Oralchirurg
25. Overhagen	Yvonne Paul, 50	Trauerrednerin
26. Kirchhellen-Mitte	Dr. Elly Vaupel, 65	Ärztin
27. Kirchhellen-Ost	Dr. Michael Schott, 62	Psychotherapeut

...für den Bezirk

Bottrop-Mitte	Bottrop-Süd	Bottrop-Kirchhellen
1. Sebastian Stöber	1. Hildegard Lapp	1. Dr. Elly Vaupel
2. Ulrike Beck	2. Moritz Beck	2. Volker Fockenberg
3. Maja Stamm	3. Maria Scherz	3. Dr. Jürgen Lapsien
4. Elisabeth Fuß	4. Jörg Scherz	4. Yvonne Paul
5. Ursula Stamm	5. Ramazan Korkmaz	5. Dr. Michael Schott

ÖDP Kreisverband Bottrop

Kirchhellener Str. 3 / 46236 Bottrop
Telefon: 02041 / 31000

✉ info@oedp-bottrop.de
📧 oedpbottrop
📱 oedp.bot
🌐 www.oedp-bottrop.de



ödp

WIR STEHEN
AUF BOTTROP!

Stadtentwicklung · Bauen · Verkehr

Demokratisch · Ökologisch · Sozial



Gemeinsam für eine lebenswerte Stadt – Ihre Stimme zählt!

Kommunale Politik trägt die Verantwortung für Entscheidungen, die unsere Stadt prägen: Infrastruktur, Baugebiete, Grünflächen, Bildungseinrichtungen sowie Freizeit- und Spielangebote. Dabei gilt es, die unterschiedlichsten Interessen abzuwägen – stets mit Blick auf Gerechtigkeit. Das bedeutet nicht nur soziale Gerechtigkeit, sondern auch den Schutz unserer Umwelt und ein ökologisches Gleichgewicht.



Die ÖDP steht für eine nachhaltige, zukunftsorientierte Politik, die das Gemeinwohl in den Mittelpunkt stellt – nicht den kurzfristigen Gewinn einzelner. Wir setzen uns ein für den Schutz unseres Grundwassers, den Erhalt von Grünflächen und Frischluftschneisen.

Wir prüfen Bau- und Industrievorhaben sorgfältig auf ihre Verträglichkeit mit Naturschutzgebieten, wichtigen Wasserläufen und der Luftqualität, um Gesundheit und Umwelt zu schützen.

Es ist wichtig, zwischen Klimaschutz, nachhaltiger Flächennutzung und dem Wunsch nach mehr Wohnraum abzuwägen. Bereits versiegelte Flächen sollten effizient genutzt werden, um Freiflächen zu bewahren. Wo immer möglich, muss Regenwasser vor Ort versickern können oder an der Oberfläche gehalten werden, um Trockenperioden besser zu bewältigen.

Wir möchten noch stärker mitgestalten und unsere Stimme im Stadtrat einbringen. Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung – Ihre Stimme bei der Kommunalwahl am 14.09.2025 ist entscheidend.

Gemeinsam für eine nachhaltige, gerechte und lebenswerte Stadt – danke für Ihr Vertrauen!



Interview mit Dirk Schaefer

Dirk Schaefer, Vorstandsmitglied des ADFC-Kreisverbands Bottrop und Mitglied der Initiative Aufbruch Fahrrad Bottrop, hat sich in der Jury der Bürgerinitiative Bottrop blwegt auch bei der Auswahl unseres Oberbürgermeisterkandidaten engagiert.

Wir haben ihn gefragt:

Das war doch sicher zeitlich sehr aufwendig! Was hat dich motiviert, neben deinem sonstigen ehrenamtlichen Engagement auch daran so aktiv teilzunehmen?



D. S.:

Lokalpolitik ist spannend, denn sie hat direkte Auswirkungen auf unseren Alltag in unserer unmittelbaren Umgebung. Zugeben, man benötigt schon Geduld und Beharrlichkeit – aber dann kann man durchaus etwas bewegen.

Wenn ein Projekt wie Bottrop blwegt mit einer bunten parteipolitischen und gesellschaftlichen Unterstützung die Vielfalt an Kandidierenden erhöht, sehe ich darin die Chance, Politikverdrossenheit und dem Abdriften in Extreme entgegenzuwirken. Die Motivation ergibt sich aus dem kreativen Austausch mit den unterschiedlichsten Personen, die ebenfalls Bottrop verbessern möchten – nach der erfrischenden Devise: „einfach mal machen“.

Wichtig ist mir, dass sich das Engagement ausdrücklich nicht gegen die Kandidaten der anderen demokratischen Parteien richtet.

Du bist seit Langem ehrenamtlich in der Verkehrsplanung tätig. Wenn du auf die letzten Jahre zurückschaust: Hat sich die Situation für Radfahrende in Bottrop verbessert? Was sind dafür die besten Beispiele – und wo bist du besonders unzufrieden?

D. S.: Für ein solches Fazit unterscheide ich zwischen den Maßnahmen, die sich im realen Alltag der

Radelnden erleben lassen, und der sich verändernden Sichtweise auf die Bedeutung des Radverkehrs.

Hinsichtlich des Bottroper Fahrradstraßen-Konzepts sind viele Straßen fertiggestellt oder befinden sich aktuell im Umbau. Gleiches gilt für den Kirchhellener Ring, den ich für ein Positivbeispiel in der Zusammenarbeit zwischen Vertreter*innen der Politik, Aufbruch Fahrrad Bottrop, dem ADFC Bottrop/Kirchhellen und dem Tiefbauamt halte.

Wir freuen uns auf die erste Radvorrangroute in Bottrop – die RAG-Trasse östlich der Innenstadt.

Große Defizite bestehen bei der Anbindung des Hauptbahnhofs Bottrop an die Innenstadt sowie bei der mangelhaften Verbindung in Richtung Essen – beides Zielpunkte mit höchstem Potenzial, wenn man die Abhängigkeit vom Autoverkehr reduzieren möchte.

Für den innerstädtischen Verkehr werden sicherlich die zukünftigen Maßnahmen auf der Gladbecker Straße und der Prosperstraße große Aufmerksamkeit erfordern.

Was die Sicht auf den Radverkehr betrifft, ist die Akzeptanz enorm gestiegen. Es wird allgemein anerkannt, dass mit dem Fahrrad die effizienteste Mobilität möglich ist – und dass Radinfrastruktur deutlich weniger Haushaltsmittel und Ressourcen verbraucht als der Autoverkehr.

Hier treffen sich zwei Notwendigkeiten: leere Kassen und klimaschonendes Handeln!

Was uns in Bottrop noch fehlt, ist die Erkenntnis, dass Radfahrende auch Kund*innen sind – vielleicht sogar die treueren?

Was ist dein wichtigstes Ziel für die nächste Zeit?

D. S.: Der Alleenradweg – eine Radverbindung zwischen Dorsten, Kirchhellen, Bottrop und Oberhausen – hat enormes Potenzial, da die Strecke direkt und sicher sein wird. Er verbindet Regionen und Menschen – und ganz besonders Bottrop mit Kirchhellen.

Klimaschonender Nahverkehr für Bottrop – Mobilität neu denken!

Ein moderner, klimafreundlicher Stadtverkehr ist gut für Umwelt, Gesundheit und Lebensqualität. Wer Bus, Bahn oder Rad nutzt, reduziert Lärm, Abgase und Staus – und gewinnt gleichzeitig mehr Bewegungsfreiheit in unserer Stadt.

Die ÖDP setzt sich für eine deutlich bessere Taktung im ÖPNV ein. Alle Stadtteile sollen direkt und



zuverlässig an die Stadtmitte, die Nebenzentren und auch an die Nachbarstädte im Ruhrgebiet angebunden werden. Gerade Jugendliche brauchen spätere Fahrzeiten am Abend und am Wochenende, um sicher und flexibel unterwegs zu sein.

Unser Vorschlag:

An Markttagen kostenlos mit dem Bus fahren! Das entlastet den motorisierten Individualverkehr (MIV) und reduziert den Parkdruck in der Innenstadt.



Für kurze Strecken ist das Fahrrad unschlagbar – gesund, emissionsfrei und platzsparend. Doch in Bottrop fehlen vielerorts gut ausgebaut Radwege. Das Fahrradstraßennetz ist noch lückenhaft und es mangelt an sicheren Abstellmöglichkeiten.

Hier wollen wir investieren, damit Radfahren in Bottrop wirklich attraktiv wird.

Unser Ziel: Ein stadtweites Mobilitätskonzept, das Bus, Bahn und Radverkehr intelligent verknüpft – für mehr Klimaschutz, weniger Stau und eine lebenswerte Stadt für alle.